



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Fachbereich Umweltplanung / Umwelttechnik

Modulhandbuch
Physikingenieurwesen
Bachelor of Engineering

Stand April 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Curriculum	2
1.1 Studienbeginn Wintersemester.....	2
1.2 Studienbeginn Sommersemester.....	3
2. Pflichtmodule	4
2.1. Analysis.....	4
2.2. Informatik für Ingenieure.....	5
2.3. Physik I.....	6
2.4. Grundlagen der Chemie und Umweltchemie der Elemente.....	8
2.5. Technische Darstellung und Grundlagen der Konstruktion.....	9
2.6. Fachsprache Englisch.....	11
2.7. Lineare Algebra und Statistik.....	12
2.8. Organische Chemie und Grundpraktikum Chemie.....	14
2.9. Grundlagen der Mechanik und Maschinenelemente.....	15
2.10. Thermodynamik und Physikalische Chemie.....	17
2.11. Werkstofftechnik.....	18
2.12. Physik II.....	19
2.13. Fachprojekt und Projektpräsentation.....	20
2.14. Angewandte Elektrotechnik.....	22
2.15. Labor Physik/Werkstofftechnik.....	23
2.16. Physik III.....	25
2.17. Betriebswirtschaft für Ingenieure.....	26
2.18. Energietechnik.....	28
2.19. Halbleiter-Bauelemente.....	29
2.20. Laborprojekt.....	30
2.21. Erneuerbare Energien.....	31
2.22. Brennstoffzellen- und Batterietechnik.....	32
2.23. Physik IV.....	33
2.24. Interdisziplinäre Projektarbeit (Bachelor).....	35
2.25. Seminar.....	36
2.26. Praktische Studienphase.....	37
2.27. Bachelor-Thesis und Kolloquium.....	39
3. Wahlpflichtmodule	39
3.1. Oberflächentechnik I.....	40

3.2. Technische Fluidmechanik.....	42
3.3. Rechnergestütztes Platinenlayout (WP).....	43
3.4. Robotik mit Praktikum.....	44
3.5. Mess- und Regelungstechnik.....	46

Bitte beachten Sie, dass in einigen Fällen die Modulverantwortlichen nicht den Lehrenden des aktuellen Semesters entsprechen. Die Lehrenden des jeweiligen Semesters entnehmen Sie bitte dem semesteraktuellen Stundenplan.

Abkürzungsverzeichnis: Bachelor-Studiengänge

Angewandte Informatik	A
Angewandte Naturwissenschaften und Technik	C
Bio- und Pharmatechnik	O
Bio- und Pharmatechnik (dual)	H
Bio-, Umwelt- und Prozess-Verfahrenstechnik	V
Erneuerbare Energien	G
Maschinenbau – Produktentwicklung und Technische Planung	T
Medieninformatik	M
Physikingenieurwesen	P
Produktionstechnologie (dual)	S
Sustainable Business and Technology	L
Umwelt- und Wirtschaftsinformatik	F
Umwelt- und Wirtschaftsinformatik (praxisorientiert)	J
Wirtschaftsingenieurwesen/ Umweltplanung	U

1. Curriculum

1.1 Studienbeginn Wintersemester

Physikingenieurwesen		SWS	ECTS	
1. Semester (WS)	Analysis	4	5	
	Informatik für Ingenieure	4	5	
	Physik I	4	5	
	Grundlagen der Chemie und Umweltchemie der Elemente	4	5	
	Technische Darstellung und Grundlagen der Konstruktion	4	5	
	Fachsprache Englisch	4	5	
	Summe	24	30	
2. Semester (SS)	Lineare Algebra und Statistik	4	5	
	Organische Chemie und Grundpraktikum Chemie	4	5	
	Grundlagen der Mechanik und Maschinenelemente	4	5	
	Thermodynamik und Physikalische Chemie	4	5	
	Werkstofftechnik	4	5	
	Physik II	4	5	
	Summe	24	30	
3. Semester (WS)	Fachprojekt und Projektpräsentation	4	5	
	Angewandte Elektrotechnik	4	5	
	Interdisziplinäre Projektarbeit (Bachelor)	4	5	
	Physik III	4	5	
	Betriebswirtschaft für Ingenieure	4	5	
	Wahlpflichtmodul	4	5	
	Summe	24	30	
4. Semester (SS)	Energietechnik	4	5	
	Halbleiter-Bauelemente	4	5	
	Wahlpflichtmodul	4	5	
	Wahlpflichtmodul	4	5	
	Laborprojekt	8	10	
	Summe	24	30	
5. Semester (WS)	Erneuerbare Energien	4	5	
	Brennstoffzellen- und Batterietechnik	4	5	
	Physik IV	4	5	
	Wahlpflichtmodul	4	5	
	Labor Physik/Werkstofftechnik	4	5	
	Seminar	4	5	
	Summe	24	30	
6. Semester (SS)	Praktische Studienphase		15	
	Bachelor-Thesis und Kolloquium		15	
		Summe	0	30
		Insgesamt	120	180

1.2 Studienbeginn Sommersemester

Physikingenieurwesen [Sommerstarter]		SWS	ECTS
1. Semester (SS)	Lineare Algebra und Statistik	4	5
	Analysis	4	5
	Werkstofftechnik	4	5
	Grundlagen der Mechanik und Maschinenelemente	4	5
	Thermodynamik und Physikalische Chemie	4	5
	Fachsprache Englisch	4	5
	Summe	24	30
2. Semester (WS)	Angewandte Elektrotechnik	4	5
	Physik I	4	5
	Grundlagen der Chemie und Umweltchemie der Elemente	4	5
	Betriebswirtschaft für Ingenieure	4	5
	Informatik für Ingenieure	4	5
	Technische Darstellung und Grundlagen der Konstruktion	4	5
Summe	24	30	
3. Semester (SS)	Fachprojekt und Projektpräsentation	4	5
	Physik II	4	5
	Interdisziplinäre Projektarbeit (Bachelor)	4	5
	Wahlpflichtmodul	4	5
	Organische Chemie und Grundpraktikum Chemie	4	5
	Wahlpflichtmodul	4	5
Summe	24	30	
4. Semester (WS)	Erneuerbare Energien	4	5
	Brennstoffzellen- und Batterietechnik	4	5
	Physik III	4	5
	Physik IV	4	5
	Labor Physik/Werkstofftechnik	4	5
	Seminar	4	5
Summe	24	30	
5. Semester (SS)	Energietechnik	4	5
	Halbleiter-Bauelemente	4	5
	Wahlpflichtmodul	4	5
	Wahlpflichtmodul	4	5
	Laborprojekt	8	10
Summe	24	30	
6. Semester (WS)	Praktische Studienphase		15
	Bachelor-Thesis und Kolloquium		15
	Summe	0	30
Insgesamt		120	180

2. Pflichtmodule

2.1. Analysis

Analysis			5 ECTS
Modulkürzel: ANALYSIS	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 100 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, T, V, O, U, G, A, F, M, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden sind nach dem erfolgreichen Besuch der Veranstaltung in der Lage, grundlegende Schreibweisen mathematischer Modelle zu verstehen und selbst anzuwenden. Sie können die Grundrechenarten für komplexe Zahlen ausführen sowie Zahlenfolgen und Funktionen verstehen und selbst für Anwendungsaufgaben modellieren. Die Studierenden sind dazu fähig, Funktionen mit einer oder mehreren Variablen im Sinne der Differential- und Integralrechnung zu analysieren und dies in Praxisbeispielen (etwa bei Extremwertaufgaben oder zur Flächen- und Volumenberechnung) anzuwenden. Die Studierenden können das Prinzip der Approximation einer hinreichend glatten Funktion durch Polynome mittels der Taylorformel umsetzen.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Zahlen • Zahlenfolgen • Funktionen • Grenzwerte und Stetigkeit • Differentialrechnung und Integralrechnung von Funktionen einer reellen Veränderlichen • Differentialrechnung und Integralrechnung von Funktionen mehrerer reeller Variabler • Taylor-Reihe 			
Lehrformen: Vorlesung mit integrierter Übungsverstärkung und Nachbereitung durch Aufgabenblätter und ggf. Tutorien			
Empfehlungen für die Teilnahme: Sichere Beherrschung mathematischer Grundlagen			
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben. Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur ist das Bestehen eines schriftlichen Testats, welches aus mehreren Teilen bestehen kann.			
Umfang und Dauer der Prüfung:			

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 [3,03 %] für 6-semesterige Studiengänge;
 5/180 [2,78 %] für 7-semesterige Studiengänge;
 5/150 [3,3 %] für dualen Studiengang Produktionstechnologie.

Häufigkeit des Angebotes:

Jedes Semester

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Rita Spatz, Dr. Stephan Didas, Dipl.-Math. Natalie Didas

Literatur:

- L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden (verschl. Auflagen)
- L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden (verschl. Auflagen)
- L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3, Vieweg Verlag

2.2. Informatik für Ingenieure

Informatik für Ingenieure			5 ECTS
Modulkürzel: INFOING	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Übungen	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h 15 h	Selbststudium: 90 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, O, H, V, T, P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Einsatzes der Methoden und Werkzeuge der Informatik. Sie können einfache Algorithmen entwickeln, Abläufe optimieren, die Möglichkeiten unterschiedlicher Ansätze vergleichen. Sie sind in der Lage typische Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Ingenieurinformatik selbstständig zu lösen.			

Inhalte:

Aufbauend auf den Grundbegriffen der Informatik wird die einer strukturierten Programmentwicklung zugrundeliegende Denkweise vermittelt.

- Rechnerarchitektur und Systemsoftware
- Algorithmus (Begriffe, Struktogramme, Pseudo-Code, Flussdiagramme)
- Programmkonstrukte (Programmiersprachen, Zuweisungen, Alternativanweisungen, Schleifen)
- Datentypen und Ausdrücke (Standard-Programmiersprachen u. Besonderheiten in MATLAB)
- Modularisierung (Prozeduren und Funktionen, lokale Variablen, Rekursion)
- Programmierübung mit MATLAB bzw. Freeware Clone

Lehrformen:

Vorlesung mit integrierten Rechnerübungen

Empfehlungen für die Teilnahme:

Keine

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben. Die erfolgreiche Bearbeitung praktischer Übungen wird als Vorleistung zur Teilnahme an der Klausur vorausgesetzt.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang;
5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang;
5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Wintersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr.-Ing. K.-U. Gollmer

Literatur:

- Stein, Einstieg in das Programmieren mit MATLAB, Hanser Fachbuchverlag
- Grupp, MATLAB 7 für Ingenieure: Grundlagen und Programmierbeispiele, Oldenbourg
- Küveler, Schwach, Informatik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 2: PC- und Mikrocomputertechnik, Rechnernetze, Vieweg+Teubner

2.3. Physik I

Physik I: Mechanik, Schwingungen und Wellen

5 ECTS

Modulkürzel: PHYSIK I	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: O, G, A, P, T, U, V, H, S, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die StudentInnen kennen die Grundlagen der klassischen Mechanik, von Schwingungen und Wellen („Grundkanon“). Sie üben einerseits systematisch-methodisch Herangehensweisen (bspw. Ableitung der Gleichungen zur Beschreibung der Bewegung durch Integration der Kraft) ein, aber auch den Umgang mit physikalischen Sachverhalten und Gesetzen zur Erschließung neuer Anwendungsfelder. Die erworbenen physikalischen Qualifikationen können auf die Lösung typischer Problemstellungen aus dem Bereich des Ingenieurwesens übertragen werden.			
Inhalte: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Physik und führt in die Mechanik, Schwingungen und Wellen ein. Konkrete Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Kinematik der Punktmasse • Dynamik der Punktmasse, Newtonsche Gesetze • Arbeit, Energie, Energieerhaltungssatz • Systeme von Punktmassen, Impulserhaltung, Stoßgesetze • Starrer Körper, Massenträgheitsmoment • Kinematische Beschreibung von Schwingungen • Freie, ungedämpfte Schwingungen, Beispiele, Dgl. und Lösung • Freie, gedämpfte Schwingungen, Beispiele, Dgl. und Lösung • Erzwungene Schwingungen, Beispiele, Dgl. und Lösung • Überlagerung von Schwellen • Grundbegriffe der Wellenbeschreibung • Wellenphänomene (Beugung, Interferenz) • Geometrische Optik (Reflexion, Brechung, Totalreflexion) 			
Lehrformen: Vorlesung mit integrierten Übungen			
Empfehlungen für die Teilnahme: Keine			
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.			
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und De-			

tails werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 [3,03 %] für 6-semesterigen Studiengang;
5/180 [2,78 %] für 7-semesterigen Studiengang;
5/150 [3,3 %] für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Wintersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Kerstin Giering

Literatur:

- Bergmann L., Schäfer C., de Gruyter: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 1-3
- Gerthsen: Physik, Springer
- E. Hering, R. Martin: Physik für Ingenieure, VDI
- H. Heinemann et al.: Physik in Aufgaben und Lösungen, Hanser

2.4. Grundlagen der Chemie und Umweltchemie der Elemente

Grundlagen der Chemie und Umweltchemie der Elemente			5 ECTS
Modulkürzel: GRUMWCHE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 80 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben fundamentale Kenntnisse über Atome und chemische Reaktionen. Die Studierenden kennen die Eigenschaften von Elementen und chemischen Verbindungen aus ihrer Stellung im Periodensystem. Die Studierenden betrachten bestimmte Produkte und technische Prozesse im Hinblick auf ihre Umweltwirkungen und -effizienz. Die Studierenden können die Inhalte im aktuellen, wirtschaftlich und wissenschaftlich relevanten und berufspraktischen Kontext einordnen. Die Studierenden erlangen mit diesen Kenntnissen einen ersten Zugang zur „Green Chemistry“.			
Inhalte: Die Vorlesung führt in die Grundprinzipien und Konzepte der Chemie ein. Sie besteht aus einem Teil „Grundlagen der Chemie“ und einem zweiten Teil, der sich mit den Eigenschaften der chemischen Elemente befasst. Im Grundlagenteil werden Stöchiometrie, Atombau, Periodizität der Elemente, Bindungstypen, Zustandsformen der Materie, einfache Gasgesetze sowie die wichtigsten chemischen Reaktionen (Redox-, Säure-			

Base- und Komplexreaktionen) behandelt.

Im zweiten Teil werden ausgewählte Kapitel der Elementchemie ausgehend von ihrer jeweiligen Bedeutung für Technik, Umwelt und Gesundheit thematisiert. Kriterien der Umwelteffizienz (Ökobilanz) werden eingeführt und die Herstellung und Verwendung von Elementen, Metallen, Werkstoffen sowie Produkten anhand dieser Kriterien untersucht. Die Studierenden erhalten hierzu aktuelle Themen, um Ausarbeitungen und Präsentationen zu erstellen (Beispiele: Herstellung und Eigenschaften von Halbleitern für Solarzellen oder C-Nanotubes, Metalle für Akkumulatoren).

Lehrformen:

Vorlesung / Seminar

Empfehlungen für die Teilnahme:

keine

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben. Eine Hausarbeit und ein Referat zu einem Thema der Umweltchemie wird als Vorleistung vorausgesetzt.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03%)

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Wintersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Eckard Helmers

Literatur:

- Das Basiswissen der Chemie. C. E. Mortimer & U. Müller, Thieme-Verlag, 2010
- Allgemeine Chemie: Chemie-Basiswissen. Latscha, Klein, Mutz. Springer-Verlag, 2011
- Taschenbuch der Chemie. Karl Schwister. Carl Hanser-Verlag, 2010
- Umweltchemie. C. Bliefert, Wiley-VCH-Verlag, 2002

2.5. Technische Darstellung und Grundlagen der Konstruktion

Technischen Darstellung und Grundlagen der Konstruktion			5 ECTS
Modulkürzel: TEDAKON	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Übungen	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h 15 h	Selbststudium: 90 h	Geplante Gruppengröße: 100 Studierende

<p><u>Verwendbarkeit des Moduls:</u> Als Pflichtmodul: V, T, P, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)</p>
<p><u>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Konstruktion von Bauteilen des allgemeinen Maschinenbaus und sind in die Lage versetzt, technische Zeichnungen zu lesen und einfache Konstruktionen als Skizzen, Fertigungs- und Zusammenstellungszeichnungen zu erstellen.</p>
<p><u>Inhalte:</u> In der Veranstaltung werden grundlegende Methoden der Konstruktionslehre sowie die Gestaltung technischer Zeichnungen unter Einhaltung der anzuwendenden Normen vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Normen • Geometrische Grundlagen • Beweglichkeit und Positionsfestlegung • 3-Tafel-Projektion • normgerechte Bemaßung • Genormte Gestaltelelemente, Normteile • Technische Oberflächen • Passungen und Toleranzen • grundlegende DIN-/ISO-Normen
<p><u>Lehrformen:</u> Vorlesung mit praktischer Umsetzung der Vorlesungsinhalte in Übungen</p>
<p><u>Empfehlungen für die Teilnahme:</u> Keine</p>
<p><u>Vergabe von Leistungspunkten:</u> Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben. Zur Teilnahme an der Klausur wird das Bestehen der Vorleistung vorausgesetzt.</p>
<p><u>Umfang und Dauer der Prüfung:</u> Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p><u>Stellenwert der Note für die Endnote:</u> 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang</p>
<p><u>Häufigkeit des Angebotes:</u> Jährlich (im Wintersemester)</p>
<p><u>Modulverantwortliche/r:</u> Prof. Dr.-Ing. Michael Wahl</p>
<p><u>Literatur:</u></p>

- Pahl/Beitz, Konstruktionslehre, Springer-Verlag
- Hoischen, Technisches Zeichnen, Cornelsen-Verlag
- W. Beitz, K.-H. Grote (Hrsg.) Dubbel-Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer Verlag

2.6. Fachsprache Englisch

Fachsprache Englisch			5 ECTS
Modulkürzel: FACHENG	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 20 – 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, G, T, M, P, F, O, H, V, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden werden zunächst in die Lage versetzt, anspruchsvolle englischsprachige Fachliteratur und -medien sowie relevante Literatur aus dem Wirtschaftsbereich zu lesen und zu verstehen, diese Themen zu diskutieren und dazu Texte in der Fachsprache unter Nutzung des angemessenen technischen oder wirtschaftsbezogenen Wortschatzes zu verfassen. Ein weiteres Ziel ist die Vermittlung von praxis- und fachbezogenen Sprachkenntnissen für eine globalisierte Berufsumgebung, in der Englisch zunehmend die maßgebliche Sprache in Wirtschaft, Forschung und Entwicklung ist. Die Behandlung von englischsprachigen Einstufungstests und Zertifikaten soll Studierende in die Lage versetzen, ihre Kenntnisse in einen internationalen Kontext zu stellen und nach Abschluss des Moduls optional zertifizieren zu lassen (z.B. Cambridge ESOL, Testort: Saarbrücken oder ein anderes deutsches Testzentrum) Das angestrebte Fremdsprachenniveau ist C1 (fortgeschrittenes Kompetenzniveau 1) gemäß GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Definition C1: „Der / Die Studierende kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.“ Definition C1 (English): Listening / Speaking: The student can contribute effectively to meetings and seminars within own area of work or keep up a casual conversation with a good degree of fluency, coping with abstract expressions. Reading: The student can read quickly enough to cope with an academic course, to consult the media for information or to understand non-standard correspondence. Writing: The student can prepare/draft professional correspondence, take reasonably accurate notes in meetings or write an essay which shows an ability to communicate			
Inhalte:			

Vorträge, Präsentationen von Studierenden und Diskussionen zu Themen aus dem Wirtschaftsbereich und relevanten Fachthemen aus den jeweiligen Studiengängen. Die Auswahl der Themen erfolgt nicht nur auf der Basis der Curricula, sondern berücksichtigt auch Anforderungen der beruflichen Praxis im Hinblick auf erforderliche Kenntnisse der Fach- und Wirtschaftssprache Englisch.
Lehrformen: Vorlesung mit integrierter Übungsvertiefung und Nachbereitung durch Aufgabenblätter und Tutorien
Empfehlungen für die Teilnahme: Englischkenntnisse mindestens B1 (Selbständige Sprachverwendung 1) gemäß GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen), entsprechend UniCert I, KMK-Fremdsprachenzertifikat Stufe II
Vergabe von Leistungspunkten: Studierende werden auf der Basis ihrer mündlichen und schriftlichen Leistungen beurteilt. Die Modulnote setzt sich zusammen aus den Einzelnoten für mündliche Präsentation (benotet) und schriftlicher Klausur (benotet).
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang
Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester
Modulverantwortliche/r: Dr. Silvia Carvalho, Dr. Martina Witt-Jauch, Christina Juen, Dr. Alexandra Fischer-Pardow
Literatur: Glendinning, Eric H. / McEwan, John, Oxford English for Information Technology, 2006. Weis, Erich, Pons Kompaktwörterbuch Englisch. Stuttgart: Klett, 2009. Aktuelle z.T. internetbasierte Quellen.

2.7. Lineare Algebra und Statistik

Lineare Algebra und Statistik			5 ECTS
Modulkürzel: ALGEBRA/STATIS	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 100 Studierende

Verwendbarkeit des Moduls:

Als Pflichtmodul: A, O, H, V, G, T, M, P, S, F, U, C

Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)

Lernergebnisse/ Kompetenzen:

Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung die unter Inhalte erwähnten Grundlagen der linearen Algebra und Statistik. Sie können geometrische Aufgaben mit Hilfe der Vektorrechnung formalisieren und lösen. Sie sind in der Lage, die Grundrechenarten für Vektoren und Matrizen durchzuführen, können lineare Gleichungssysteme mit algebraischen Verfahren lösen sowie Eigenwerte und Eigenvektoren bestimmen. Die Studierenden können anwendungsbezogene Aufgaben aus den Bereichen der deskriptiven Statistik, der Wahrscheinlichkeitstheorie und der Kombinatorik lösen und sind in der Lage, mit diskreten und stetigen Zufallsvariablen zu arbeiten.

Inhalte:

- Vektoren
- Matrizen
- Determinanten
- Lineare Gleichungssysteme
- Eigenwerte und Eigenvektoren
- Deskriptive univariate und multivariate Statistik (Lage- und Streuungsparameter, Regression, Auswertung und Interpretation von Messergebnissen)
- Wahrscheinlichkeitstheorie
- Kombinatorik
- Diskrete und stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen

Lehrformen:

Vorlesung mit integrierter Übungsverstärkung und Nachbereitung durch Aufgabenblätter und ggf. Tutorien

Empfehlungen für die Teilnahme:

Sichere Beherrschung mathematischer Grundlagen

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf Grundlage einer Klausur vergeben.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang;

5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang;

5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Sommersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Rita Spatz, Dr. Stephan Didas, Dipl.-Math. Natalie Didas

Literatur:

L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden

L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden

L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3, Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden

L. Fahrmeier, R. Künstler, I. Pigeot, G. Tutz, Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York

2.8. Organische Chemie und Grundpraktikum Chemie

Organische Chemie und Grundpraktikum Chemie			5 ECTS
Modulkürzel: ORCHEM	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Praktikum	Präsenzzeit: 3 SWS / 35 h 1 SWS / 15 h	Selbststudium: 100 h	Geplante Gruppengröße: 80 Studierenden
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: <u>Vorlesung:</u> Die Studierenden kennen die Systematik der Kohlenwasserstoffe. Die Studierende kennen den Aufbau, die Stabilität und die erwünschten Wirkungen verschiedener Verbindungsklassen respektiver Verbindungen. Die Studierenden können die Auswirkungen der modernen organischen Chemie in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft (Wirtschaft, Technik, Lebensstandard, Umwelt- und Gesundheitsbedingungen einschätzen. <u>Chemisches Grundpraktikum:</u> Die Studierenden können Standardlaborversuche (Titrations, Neutralisationen, komplexchemische Reaktionen) praktisch durchführen und rechnerisch nachvollziehen. Sie können einschätzen, wie sich sorgfältiges Arbeiten im chemischen Labor in den Versuchsergebnissen widerspiegelt. Sie können mit Labordaten kritisch umgehen. Das Chemiepraktikum ermöglicht somit den Einblick in die Laborpraxis.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erster Teil (Praktikum zur allg. Chemie, 1 SWS): Versuche zur Leitfähigkeit, pH-Messung, Statistik bei der Angabe analytischer Daten, Komplexometrie, Photometrie. Eine Weiterentwicklung der Versuche im Hinblick auf die vorhandene Instrumentierung sowie Vorschläge von Studierenden 			

<p>den und Mitarbeitern wird angestrebt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Zweiter Teil (Vorlesung, 3 SWS): Gliederung der Kohlenwasserstoffe, Vorkommen der KW in Umwelt, technischen Produkten, Arzneimitteln. Quellen von KW (fossil, technogen und biogen), funktionelle Gruppen. Formelsprache und Isomerie. Nomenklatur der KW. Alkane und ihre Eigenschaften und Verwendung, typischen Reaktionen. Halogenalkane, Cycloalkane, Alkene, Alkine. Aromaten, halogenierte Aromaten und Aliphaten. Biozide und ihre typischen funktionellen Gruppen, Geschichte der Anwendung, kritische Erfahrungen, Abbaubarkeit und Verhalten in der Umwelt, toxische Wirkungen. Epidemische Chemikalienvergiftungen und ihre Lehren. Struktur und Eigenschaften der wichtigsten Biomoleküle, z.B. Kohlenhydrate.
<p>Lehrformen: Vorlesung und Praktikum</p>
<p>Empfehlungen für die Teilnahme: Kenntnisse der allgemeinen und anorganischen Chemie</p>
<p>Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben. Als Vorleistung wird das erfolgreiche Bestehen von Labortestaten vorausgesetzt.</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eckard Helmers</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Organische Chemie: Chemie-Basiswissen II. Latscha, Kazmaier, Klein. Springer-Verlag, 2008 Umweltchemie. C. Bliefert, Wiley-VCH-Verlag, 2002

2.9. Grundlagen der Mechanik und Maschinenelemente

Grundlagen der Mechanik und Maschinenelemente			5 ECTS
Modulkürzel: GRUMEMA	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester	
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 82,5 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende

Übung	2 SWS / 22,5 h		
<p>Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, V, G, T, P, S, U Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)</p>			
<p>Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Wirkung grundlegender statischer und dynamischer Belastungen auf idealisierte, starre Strukturen und können deren Beanspruchung ermitteln. Sie können standardisierte Verfahren zur Auslegung und Berechnung von einfachen Maschinenelementen durchführen. Die Studierenden kennen die für die Berechnung erforderlichen Werkstoffgesetze und deren Auslegungsgrenzen.</p>			
<p>Inhalte: In der Veranstaltung werden die Grundlagen der ebenen Statik behandelt und auf einfache Belastungsfälle angewendet. Besonderen Wert wird hierbei auf die begriffliche Unterscheidung zwischen äußeren und inneren Kräften gelegt und das systematische Abgrenzen von Teilsystemen als Empfehlung zur Ermittlung von Bauteilbeanspruchung geübt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf die Gestaltung und Berechnung von Maschinenelementen angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kräfte und Momente in der Ebene • Schnittprinzip und Schnittgrößen • Ein- und mehrteilige Systeme • Fachwerke und Balkenträger • Werkstoffkennwerte • Spannungs-Dehnungs-Diagramm • Gestaltung von Maschinenelementen • Statische und dynamische Belastung, Kerbwirkung • Stoff-, form- und kraftschlüssige Verbindungen • Wellen, Lager, Schrauben und Schraubenverbindungen 			
<p>Lehrformen: Vorlesung und Übung</p>			
<p>Empfehlungen für die Teilnahme: Sichere Beherrschung mathematischer Grundlagen</p>			
<p>Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.</p>			
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>			
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT</p>			
<p>Häufigkeit des Angebotes:</p>			

Jährlich (im Sommersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Thomas Preußler, Prof. Dr.-Ing. Peter Gutheil
Literatur: Hibbeler, Technische Mechanik, Pearson-Verlag Roloff/Matek, Maschinenelemente, Vieweg-Verlag, Hinzen, Maschinenelemente, Oldenbourg-Verlag Berger, Technische Mechanik für Ingenieure, Vieweg-Verlag

2.10. Thermodynamik und Physikalische Chemie

Thermodynamik und Physikalische Chemie			5 ECTS
Modulkürzel: THECHE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 100 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Aspekte der technischen Thermodynamik, welche zu den routinemäßigen Ingenieursanforderungen gehören. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die thermodynamischen Grundbegriffe darstellen und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen in den thermodynamischen Grundgrößen eigenständig zu formulieren. Sie sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können die Studierenden auf Grundlage einer Systemabstraktion durch die Anwendung verschiedener Werkzeuge der thermodynamischen Modellbildung wie Bilanzierungen, Zustandsgleichungen und Stoffmodellen durchführen.			
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Thermodynamik, insbesondere thermischer und chemischer Prozesse. Ausgehend von der statistischen Behandlung des idealen Gases werden zunächst thermodynamische Grundprozesse behandelt. Der zweite Hauptsatz der Thermodynamik dient als Basis für eine grundlegende Behandlung technisch relevanter thermischer Kreisprozesse. Im letzten Vorlesungsteil werden weitere thermodynamische Potentiale vorgestellt, die die Arbeit mit chemischen, insbesondere auch elektrochemischen Prozessen erleichtern.			
Lehrformen: Vorlesung und Übungen mit Übungsblättern			
Empfehlungen für die Teilnahme:			

Mathematisch-physikalische Grundkenntnisse
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Atkins, Physikalische Chemie • Becker, Theorie der Wärme • Cerbe, Thermodynamik

2.11. Werkstofftechnik

Werkstofftechnik			5 ECTS
Modulkürzel: WERTEC	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: V, T, P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Terminologien der Werkstofftechnik und können mikroskopische und makroskopische Eigenschaften der Werkstoffgruppe in Zusammenhang bringen. Sie kennen typische Eigenschaften einzelner Werkstoffe und können deren Einsatz in typischen Problemfeldern einschätzen.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kondensierte Materie (Kernbausteine, Atome, Moleküle, Modellbildung) • Lennard-Jones Potenzial • Bindungstypen • Kristalline und amorphe Systeme (Bragg, Kristalltypen, Miller Indizes) 			

<ul style="list-style-type: none"> • Legierungsbildung, Phasendiagramme • Fe-Basiswerkstoffe, thermische Behandlung • Polymere • Sinterwerkstoffe • Gläser • Mechanisches, elektrisches, magnetisches, optisches Verhalten
Lehrformen: Vorlesung
Empfehlungen für die Teilnahme: Sichere Beherrschung mathematischer Grundlagen
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 [3,03 %] für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 [2,78 %] für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 [3,3 %] für dualen Studiengang D-PT
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Trapp
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bermann, Werkstofftechnik 1 und 2 • Bargel-Schulze, Werkstoffkunde • Ilchner-Singer, Werkstoffwissenschaften

2.12. Physik II

Physik II: Elektrodynamik, Optik, Vektoranalysis, Fourier-Transformation			5 ECTS
Modulkürzel: Physik II	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester	
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			

<p>Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Elektrostatik, Magnetostatik und Elektrodynamik. Sie können selbstständig das Instrumentarium der Maxwell-Gleichungen auf Probleme in der linearen und nicht-linearen Optik, einschließlich der notwendigen mathematischen Methoden (Fouriertransformation), anwenden.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • elektrostatische und magnetische Felder und Potentiale • Induktion • Wechselströme • Maxwell-Gleichungen • elektromagnetische Wellen • lineare Optik • nicht-lineare Optik • Fouriertransformation
<p>Lehrformen: Vorlesung und Übung mit schriftlichen Hausarbeiten; Demonstrationsexperimente.</p>
<p>Empfehlungen für die Teilnahme: Sichere Beherrschung grundlegender mathematischer Verfahren (Vorlesung Analysis) und grundlegende Kenntnisse in Physik.</p>
<p>Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halliday/Resnick/Walker, Physik • Bergmann/Schäfer, Lehrbuch der Experimentalphysik: Band 2, Elektromagnetismus

2.13. Fachprojekt und Projektpräsentation

Fachprojekt und Projektpräsentation	5 ECTS
--	---------------

Modulkürzel: PROPRAE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Projektarbeit / Präsentation	Präsenzzeit/Selbststudium: 150 h	Geplante Gruppengröße: 1 - 4 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: O, H, V, T, P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)		
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, selbstständig Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Bereichen – auch interdisziplinär – durchzuführen. Sie können diese selbstständig planen und mittels geeigneter Techniken und Methoden bearbeiten. Sie verstehen wie Sie ihr Projekt geeignet präsentieren können und sind in der Lage darüber zu diskutieren.		
Inhalte: In der Veranstaltung Fachprojekt bearbeiten die Studierenden ein Projekt unter Anleitung einer betreuenden Professorin bzw. eines betreuenden Professors. Das Modul vermittelt dabei wissenschaftliche Methodik und fachspezifische Fähigkeiten. Es wird eine komplexere Arbeit durchgeführt, welche sich durch einen wissenschaftlichen Anspruch und einer entsprechend anzuwendenden Methodik auszeichnet. Hierbei kann auch ein Projekt mit externen Partnern aus Instituten, Hochschulen und Industrie durchgeführt werden. Nach Abschluss des Projekts präsentieren die Studierenden Ihre Ergebnisse in einer Projektpräsentation. In dieser Projektpräsentation erfolgt zeitgleich die Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zum Thema Rhetorik, Argumentation und Präsentation auf die fachbezogene Projektarbeit. Die Erarbeitung vorteilhafter Präsentationstechniken erfolgt im Selbststudium in vorher bestimmten Lerngruppen, in denen auch die <i>Feed-back</i> -Gespräche stattfinden.		
Lehrformen: Projektarbeit, Selbststudium und mündliche Präsentation mit <i>Feed-back</i> -Gespräch		
Empfehlungen für die Teilnahme: Keine		
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Projektarbeit und der mündlichen Projektpräsentation vergeben.		
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.		
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)		
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)		

Modulverantwortliche/r für das Fachprojekt:

Kollegium Fachbereich Umweltplanung / Umwelttechnik,

Modulverantwortliche/r für die Projektpräsentation:

Studiengangsbeauftragte(r)

Literatur:

Die Unterlagen zum Selbststudium zur Erlernung vorteilhafter Präsentationstechniken werden am Beginn des Projekts ausgehändigt. Zudem:

- Hermann Groß, Stefan Hüppe: Präsentieren - lernen und trainieren im Team Bildungsverlag EINS
- Ascheron, C.: Die Kunst des wissenschaftlichen Präsentierens und Publizierens, Spektrum Akademischer Verlag
- Hey, B.: Präsentieren in Wissenschaft und Forschung, Springer
- Kratz, H.-J.: Wirkungsvoll reden lernen. Rhetoriktraining in 10 Schritten, Walhalla Fachverlag

2.14. Angewandte Elektrotechnik

Angewandte Elektrotechnik			5 ECTS
Modulkürzel: ANGELE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, O, H, V, G, T, P, S, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Elektrotechnik und führen in Übungen innerhalb der Vorlesung Berechnungen zu Stromkreisen durch. Die Studierenden sind in der Lage die gelehrteten Inhalte elektrotechnischer Methoden in weiterführenden Veranstaltungen zu reproduzieren.			
Inhalte: Wesentliches Ziel dieser Veranstaltung ist die Erarbeitung der fundamentalen Grundlagen zum elektrischen Strom und zu Stromkreisen. Es werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> Elektrische Kräfte Elektrischer Strom (Gleichstrom, Wechselstrom) Wirkungen des el. Stromes Stromstärke und Spannung, Ohmsches Gesetz Stromkreise und Netzwerke Spannungsquelle Kirchhoff'sche Regeln Elektrische Messtechnik 			

<p>Elektrische und magnetische Felder Wechselstrom (Erzeugung und Eigenschaften) Elektrische Leistung Einfache elektrische Maschinen (Gleichstrommotor)</p> <p>Die mathematischen Aspekte der Elektrotechnik sollen in der Vorlesung durch praxisnahe Beispiele mittels der Software MATLAB erlernt werden, mit denen die Studierenden bereits über das Modul Informatik vertraut sind.</p>
<p>Lehrformen: Vorlesung ergänzt durch Übungen</p>
<p>Empfehlungen für die Teilnahme: Die Studierenden sollten die Inhalte der Vorlesung Informatik, d. h. Programmierkenntnisse mit der Software MATLAB, beherrschen.</p>
<p>Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden aufgrund einer Klausur vergeben.</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT.</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Klaus Brinkmann</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotechnik für Maschinenbauer, Fischer R.; Linse H., Vieweg + Teubner • Elektrotechnik und Elektronik, Busch R., Vieweg + Teubner • Elektrische Maschinen, Fischer R., Carl Hanser Verlag • Handbuch der elektrischen Anlagen und Maschinen, Hering E., Springer Verlag

2.15. Labor Physik/Werkstofftechnik

Labor Physik/Werkstofftechnik			5 ECTS
Modulkürzel: LPWERKTEC	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Labor b) Seminar	Präsenzzeit: 3 SWS / 33,75 h 1 SWS / 11,25 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: gesamt 36 Studierende; 3 Studierende pro Gruppe

<p><u>Verwendbarkeit des Moduls:</u> Als Pflichtmodul: T, P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)</p>
<p><u>Lernergebnisse/Kompetenzen:</u> Die Studierenden beherrschen die Planung, Durchführung, Protokollierung und Auswertung von Versuchsreihen. Die Studierenden können eigenständig in Kleingruppen arbeiten und ihre Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren.</p>
<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Impulsvorlesung: Fehlerrechnung, Generieren von Messergebnissen ▪ Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen aus der Physik und Werkstoffprüfung ▪ Jede Gruppe bearbeitet 5 Versuche aus folgender Liste: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kinematik (Bewegungsvorgänge an der Luftkissenbahn) ○ Dynamik (Massenträgheitsmoment von rotierenden Körpern, z.B. Roboterarm) ○ Fluidmechanik (Strömungsvorgänge im Windkanal) ○ Rheologie (Viskositätsbestimmung von Flüssigkeiten) ○ Sensorik (Wheatstone Messbrücke, Dehnungsmessstreifen DMS) ○ Optik (Beugung am Spalt / Gitter) ○ Strahlenoptik (Brennweitenbestimmung) ○ Stirnabschreckversuch / Härtebestimmung ○ Zugprüfung ○ Kerbschlagbiegeversuch ○ Materialografie / Gefügeanalyse ○ Ultraschallprüfung
<p><u>Lehrformen:</u> Laborarbeit / Seminar</p>
<p><u>Empfehlungen für die Teilnahme:</u> Physik I und Werkstofftechnik</p>
<p><u>Vergabe von Leistungspunkten:</u> Note und Leistungspunkte werden aufgrund der Laborleistung (Abgabe von Protokollen) und einer Präsentation gegeben.</p>
<p><u>Umfang und Dauer der Prüfung:</u> Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p><u>Stellenwert der Note für die Endnote:</u> 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT</p>
<p><u>Häufigkeit des Angebotes:</u> jährlich (im Wintersemester)</p>

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Stefan Trapp

Literatur:

- Bergmann Schäfer, Lehrbuch der Experimentalphysik; W.de Gruyter, [Phys Az 010]
- F. Kohlrausch, Praktische Physik Bde 1-3; Teubner, 1985 [Phys I 008]
- Dieter Geschke, Physikalisches Praktikum; Teubner [Phys Az 011]
- H. Stroppe, Physik; Fachbuchverlag Leipzig, 2005 [Phys Az 003]
- W. Bergmann, Werkstofftechnik Teil 1 und 2; Hanser Verlag [Masch C 003]
- H.-J. Bargel, G. Schulze, Werkstoffkunde; Springer 2004 [Masch Ca 002]
- E. Macherauch, Praktikum in Werkstoffkunde, Vieweg Verlag [e-book]
- V.Läpple, B.Drube, G.Wittke, C.Kammer, Werkstofftechnik Maschinenbau, Europa Lehrmittel, 2011 [Masch C 009]

2.16. Physik III

Physik III: Quantentechnik			5 ECTS
Modulkürzel: Physik III	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Quantentechnik ist die Grundlage moderner Messtechnik, Analytik und Produktionstechnik geworden. Die Studierenden können den Übergang von der klassischen Physik in die Modelle der Quantenmechanik nachvollziehen. Insbesondere verstehen sie durch die ausgiebige Diskussion des Planck Gesetzes und den daraus folgenden Möglichkeiten der Erklärung und Nutzung von Röntgenstrahlen, der Lasertechnik sowie aus dem Teilchen – Wellen – Dualismus die Anwendung von Elektronenstrahlen und allgemein Gammastrahlen in der Analytik und Messtechnik. Im Berufsalltag übliche Techniken wie Laserbearbeitung, Mikroelektronik aber auch medizinische Analytik (CT, Röntgen, MRS) und insbesondere Umweltanalytik (Temperaturmessung (Strahlung), IR-, UV-, Raman Spektroskopie) sind ihnen durch die grundlegende Einführung theoretisch und praktisch vertraut.			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der klassischen Physik (Huygens, Beugung, Maxwell, Boltzmann, Wien und andere) • Einführung des Planck Gesetzes • Beugung von Quantenobjekten am Doppelspalt • Wahrscheinlichkeitsinterpretation der Wellenfunktion • Eigenschaften quantenmechanischer Objekte • Schrödingergleichung 			

<ul style="list-style-type: none"> • Exkurs über Differentialgleichungen • Lösungen der Schrödingergleichungen für einfachste Fälle • Anwendungen: Lichtelektrischer Effekt, Röntgenstrahlung, Elektronenstrahlung., Laser, Analytik, Rasterelektronenmikroskop und anderes
<p>Lehrformen: Vorlesung mit integrierten Übungen.</p>
<p>Empfehlungen für die Teilnahme: Sichere Beherrschung grundlegender mathematischer Verfahren (Vorlesung Analysis und Algebra)</p>
<p>Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur oder mündlichen Prüfung vergeben. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 [3,03 %]</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Trapp, Prof. Dr. Kerstin Giering</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schpolski, E.: Atomphysik, Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin • Reineker, P., Schulz, M. und Schulz, B.M.: Theoretische Physik 3, Wiley-VCH Verlag

2.17. Betriebswirtschaft für Ingenieure

Betriebswirtschaft für Ingenieure			5 ECTS
Modulkürzel: BWLING	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester	
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: O, H, T, P, V, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen:			

Die Studierenden kennen die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Grundlagen einer über Märkte organisierten Wirtschaft. Die Studierenden kennen zudem die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens und der Investitionsrechnung und verstehen das betriebliche Rechnungswesen und die wichtigsten in der Praxis genutzten Investitionsrechenverfahren. Sie können die zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffe und Kennzahlen definieren und nutzen. Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen Produktion, Kosten, Nutzen, Erlösen und können diese in einen systematischen Kontext bringen.

Inhalte:

Das Modul vermittelt die betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Es werden folgende Themen behandelt:

Betriebswirtschaftliche Grundlagen

- Aufbau und Organisation von Betrieben
- Elementare wirtschaftliche Zusammenhänge; ökonomische Rationalprinzipien
- ökonomische Größenbegriffe; Kennzahlen betrieblicher Zielrealisation; Elastizitäten
- Produktionsfunktionen; Kostenfunktionen; Nutzenfunktionen
- Angebots- und Nachfragefunktionen
- Erlösfunktionen; betriebliche Entscheidungskalküle

Grundlagen des Rechnungswesens

- Ökonomische Größenbegriffe
- Kennzahlen betrieblicher Zielrealisation
- doppelte Buchführung; betriebliches Rechnungswesen
- Finanzbuchhaltung (Rechnungslegung; handelsrechtlicher Jahresabschluss)
- Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung; Kostenrechnungssysteme)

Grundlagen der Investitionsrechnung und Finanzierung

- Investitionsarten
- Investitionsplanung; Nutzungsdauer
- Investitionsrechenverfahren
- Nutzwertanalyse; Investitionsprogrammplanung
- Risikoabschätzungsverfahren

Lehrformen:

Vorlesung

Empfehlungen für die Teilnahme:

Keine

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur und Hausarbeit vergeben.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang;

5/180 [2,78 %] für 7-semesterigen Studiengang
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich [im Wintersemester]
Modulverantwortliche/r: Peter Knebel (Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Rechnungswesens) Kai Schlachter (Investitionsrechnung und Finanzierung)
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Günter Wöhe, Ulrich Döring: „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, München 2010 • Klaus Olfert, Horst-Joachim Rahn: „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, Ludwigshafen am Rhein 2008 • Klaus-Dieter Däumler: „Betriebliche Finanzwirtschaft“, Herne, Berlin 2008 • Klaus Olfert: „Investition“, Ludwigshafen am Rhein 2009

2.18. Energietechnik

Energietechnik			5 ECTS
Modulkürzel: ENTEC	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 100 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: G, P, U, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Energiesektors erworben. Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf aktuelle Ansätze der Energietechnik anwenden.			
Inhalte: Das Modul beinhaltet eine Einführung in das Thema Energie. Hierzu gehören zunächst auch Einheiten, Energieformen und Grundbegriffe wie Primärenergie und die Unterscheidung zwischen fossilen und erneuerbaren Energiequellen. Im globalen Maßstab werden regionale Unterschiede, Handel, Transport und Verwendung von Energie diskutiert. Hierzu gehören der Wohnbereich (Gebäudeenergietechnik) ebenso wie die Stromerzeugung und -verteilung und die Verkehrstechnik. Die Vorlesung berücksichtigt aktuelle Ansätze der Energietechnik.			
Lehrformen: Vorlesung, ergänzt durch Exkursionen; es werden ergänzend gezielt Lehrbeauftragte zu einzelnen Themen hinzugezogen.			

Empfehlungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Besuch einer Lehrveranstaltung zur Thermodynamik
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers, Prof. Dr. Henrik te Heesen
Literatur: Kugler/Phlippen: Energietechnik: Technische, ökonomische und ökologische Grundlagen, VDI-Verlag Fachartikel, auf die in der Vorlesung hingewiesen wird.

2.19. Halbleiter-Bauelemente

Halbleiter-Bauelemente			5 ECTS
Modulkürzel: HALBAU	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Praktikum	Präsenzzeit: 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse zur Funktion, Auswahl und Verwendung von Halbleiter-Bauelementen und sind in der Lage, einfache Halbleiterschaltungen selbständig zu realisieren.			
Inhalte: Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen der Schaltungsanwendungen aktiver Bauelemente der Elektrotechnik, insbesondere der Halbleiter.			
Lehrformen:			

Vorlesung mit Praktikum
Empfehlungen für die Teilnahme: Die Studierenden müssen die Grundlagen der Elektrotechnik beherrschen.
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf Basis eines Kolloquiums mit Vorstellung und Erläuterung der aufgebauten Schaltungen vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Tietze, Christoph Schenk, Eberhard Gamm, Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag • Müller/Piotrowski, Halbleiterbauelemente, Verstärkerschaltungen, Digitaltechnik, Oldenbourg Wissenschaftsverlag

2.20. Laborprojekt

Laborprojekt			10 ECTS
Modulkürzel:	Workload (Arbeitsaufwand): 300 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Projektarbeit	Präsenzzeit: 8 SWS / 90 h	Selbststudium: 210 h	Geplante Gruppengröße: 20
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnis über die verschiedenen, praxis- und/oder theorieorientierten Techniken und Methoden zur selbständigen und systematischen Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in unterschiedlichen physikalischen Fachdisziplinen erworben.			
Inhalte: Das Modul vermittelt wissenschaftliche Methodik und fachspezifische Fähigkeiten unter Anleitung eines betreuenden Professors. Es wird eine komplexere Laborarbeit			

durchgeführt, welche sich durch einen hohen wissenschaftlichen Anspruch und einer entsprechend anzuwendenden Methodik auszeichnet. Hierbei kann auch ein Projekt mit externen Partnern aus Instituten, Hochschulen und Industrie durchgeführt werden.
Lehrformen: Projektarbeit, Selbststudium
Empfehlungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Projekts im 3. Semester.
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage eines schriftlichen Berichtes und eines Kolloquiums vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 10/165 [6,06 %]
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Sommersemester)
Verantwortliche Dozenten: alle Dozenten im Studiengang Physikingenieurwesen
Literatur: themenabhängige Literaturangaben

2.21. Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien			5 ECTS
Modulkürzel: ERNENE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im erneuerbaren Energiesektor, einschließlich der notwendigen Rahmenbedingungen für die Errichtung von Anlagen erworben.			

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse im Bereich der praktischen Energietechnik, insbesondere der Verwendung erneuerbarer Energien. • Weiterhin werden die Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit solcher Anlagen betrachtet.
<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesung, ergänzt durch Exkursionen und ein Praktikum; es werden gezielt Lehrbeauftragte zu einzelnen Themen hinzugezogen.</p>
<p>Empfehlungen für die Teilnahme:</p> <p>Grundkenntnisse der Thermodynamik, nachgewiesen durch Vorlesung Thermodynamik und Physikalische Chemie; energietechnische Grundkenntnisse sind hilfreich (z.B. Energietechnik).</p>
<p>Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Hausarbeit vergeben.</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung:</p> <p>Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote:</p> <p>5/165 (3,03 %)</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes:</p> <p>Jährlich (jedes Wintersemester)</p>
<p>Modulverantwortliche/r:</p> <p>Prof. Dr. Gregor Hoogers</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V. Quaschnig. Regenerative Energiesysteme. Hanser-Verlag • F. Noack. Einführung in die elektrische Energietechnik. Fachbuchverlag Leipzig

2.22. Brennstoffzellen- und Batterietechnik

Brennstoffzellen- und Batterietechnik			5 ECTS
Modulkürzel: BZBATEC	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Übung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h 15 h	Selbststudium: 90 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			

Lernergebnisse/ Kompetenzen: Erfolgreiche Studierende verstehen die Grundlagen von Brennstoffzellen und Batterien, können elektrochemische Energiesysteme analysieren und beurteilen. Sie können weiterhin derartige Systeme selbst konzipieren.
Inhalte: Brennstoffzellen-, Wasserstoff- und Reformertechnik sowie Batterietechnik einschließlich Redox-Flow-Batterien.
Lehrformen: Vorlesung mit integrierten Übungen und einem Laborpraktikum
Empfehlungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Besuch einer Vorlesung über Thermodynamik und/oder Physikalische Chemie
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf Basis einer Klausur vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers
Literatur: Larminie, Fuel Cell Systems Explained, Wiley VCH Vielstich, Handbook of Fuel Cells, Wiley VCH Hoogers, Fuel Cell Technology Handbook, CRC Press David Linden, Handbook of Batteries, McGraw-Hill

2.23. Physik IV

Physik IV: Festkörper-, Halbleiterphysik			5 ECTS
Modulkürzel: Physik IV	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			

<p><u>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die Physik der Materie und erhalten so eine Vorstellung der aktuellen Theorie über die sichtbare Materie. Sie verstehen die aus der Struktur und dem chemischen Aufbau folgenden technisch bedeutsamen Effekte und Entwicklungen. Zum Beispiel: Röntgenbeugung (Charakterisierung von Werkstoffen, optische Effekte (Laserkristalle und Filter), elektrische und magnetische Eigenschaften (Halbleiter, Sonden, Sensoren). Diese Grundlagen wenden sie in ihrer beruflichen Tätigkeit auf technische Applikationen, messtechnische Fragestellungen, Analyse und Werkstoffentwicklung an.</p>
<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Festkörperphysik • Streuphänomene • Thermisches Verhalten von Festkörpern • Optisches Verhalten • Röntgenbeugung • Elektronenbeugung • Spektroskopische Verfahren • Aufbau von Metallen und Halbleitern • Elektronische Eigenschaften (Bänderstrukturen in Festkörpern) • Wechselwirkung elektrischer und magnetischer Felder mit Materie • Leitungsmechanismen • Elementarprozesse an Oberflächen (Adsorption/Desorption/Diffusion)
<p><u>Lehrformen:</u> Vorlesung mit Demonstrationsversuche in den Laboren Werkstoffe und Oberflächentechnik, Brennstoffzellentechnik</p>
<p><u>Empfehlungen für die Teilnahme:</u> Physik II</p>
<p><u>Vergabe von Leistungspunkten:</u> Note und Leistungspunkte werden auf Basis einer Klausur vergeben.</p>
<p><u>Umfang und Dauer der Prüfung:</u> Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p><u>Stellenwert der Note für die Endnote:</u> 5/165 (3,03 %)</p>
<p><u>Häufigkeit des Angebotes:</u> Jährlich (im Wintersemester)</p>
<p><u>Modulverantwortliche/r:</u> Prof. Dr. Stefan Trapp, Prof. Dr. Gregor Hoogers</p>
<p><u>Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ibach/Lüth, Festkörperphysik: Einführung in die Grundlagen, Springer-Verlag • Klaus Stierstadt, Physik der Materie, Wiley-VCH Verlag

- Charles Kittel, Siegfried Hunklinger: Einführung in die Festkörperphysik, Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Ausgewählte Artikel aus der Fachliteratur

2.24. Interdisziplinäre Projektarbeit (Bachelor)

Interdisziplinäre Projektarbeit (Bachelor)		5 ECTS
Modulkürzel: IP (Bachelor)	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Projektarbeit	Präsenzzeit/ Selbststudium: 150 h	Geplante Gruppengröße: 1 - 4 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, T, O, H, V, U, G, A, M, F, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)		
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die/der Studierende kennt die verschiedenen, praxis- und/ oder theorieorientierten Techniken und Methoden zur selbständigen und systematischen Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Die/der Studierende ist in der Lage anhand der erlangten Methoden und Fähigkeiten eine Problemstellung weitgehend eigenständig zu bearbeiten, schriftlich aufzubereiten und im Rahmen einer Projektpräsentation vorzustellen. Daneben ist die Fähigkeit, konstruktiv und unter Zeitdruck im Team zu arbeiten, ein weiteres wichtiges Qualifikationsziel.		
Inhalte: Das Modul vermittelt wissenschaftliche Methodik und Fähigkeiten unter Anleitung eines/r betreuenden Professors/in. Es wird eine komplexere, interdisziplinäre Arbeit mit Bezug zum gewählten Studiengang durchgeführt. Es soll eine anwendungsbezogene Problemstellung unter Anleitung so bearbeitet werden, dass die/der Studierende exemplarisch Techniken und Methoden erlernt, welche für die spätere selbständige Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erforderlich sind. In diesem Modul steht die Vermittlung wissenschaftlicher Methodik im Vordergrund. Hierbei kann auch ein Projekt mit externen Partnern aus Instituten, Hochschulen und Industrie durchgeführt werden.		
Lehrformen: Projektarbeit		
Empfehlungen für die Teilnahme: Profunde Kenntnisse der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Methoden und Verfahren		
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage der Projektarbeit in Kombination mit einer mündlichen Projektpräsentation vergeben.		
Umfang und Dauer der Prüfung:		

<p>Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Alle Dozenten/-innen des Umwelt-Campus Birkenfeld</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur in Abhängigkeit von der Themenstellung (Beratung durch Projektbetreuer) • Sandberg, Berit (2012): „Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion“. • Weitere Informationen unter: <ul style="list-style-type: none"> ○ www.umwelt-campus.de/campus/organisation/verwaltung-service/bibliothek/service/arbeitshilfen/ ○ www.umwelt-campus.de/studium/informationen-service/studieneinstieg/schreibwerkstatt/

2.25. Seminar

Seminar			5 ECTS
Modulkürzel: SEMINARPI	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Seminar	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 1 – 2 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Der Studierende können verschiedene theorieorientierte Techniken und Methoden zur selbständigen und systematischen Einarbeitung in ein neues physikalisch-technisches Themengebiet anwenden. Die Studierenden sind in der Lage sich wissenschaftlich mit einer Thematik auseinander zu setzen und können die fundierten Lösungen eigenständig erarbeiten sowie präsentieren und vor einem Publikum verteidigen. Dies befähigt sie Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu bearbeiten.			
Inhalte: Das Modul vermittelt wissenschaftliche Methodik und fachspezifische Fähigkeiten un-			

ter Anleitung eines betreuenden Professors. Es wird ein komplexes physikalisch-technisches Gesamtthema aufbereitet und, aufgeteilt auf verschiedene Teilbereiche, im Rahmen von Seminarvorträgen behandelt.
Lehrformen: Seminar
Empfehlungen für die Teilnahme: Profunde Kenntnisse der im bisherigen Studienverlauf erworbenen Methoden und Verfahren
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Seminararbeit und eines Referats vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers
Literatur: In Abhängigkeit von der Themenstellung, sowie: <ul style="list-style-type: none"> Balzert, H., C. Schäfer, M. Schröder und U. Kern: Wissenschaftliches Arbeiten. 1. Auflage, Herdecke 2008

2.26. Praktische Studienphase

Praktische Studienphase		15 ECTS
Modulkürzel:	Workload (Arbeitsaufwand): 450 Stunden	Dauer: 0,5 Semester
Lehrveranstaltung: Praxisphase	Präsenzzeit/ Selbststudium: 12 Wochen	Geplante Gruppengröße: 1 Studierende / Studierenden
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: P, T, O, H, V, U, G, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)		
Lernergebnisse/ Kompetenzen:		

Die Studierenden haben die Fähigkeit erlangt, die während des Studiums erworbenen Qualifikationen durch fachspezifische Bearbeitung von Projekten in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Die Studierenden arbeiten unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden möglichst selbstständig und mitverantwortlich unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten. Dabei berücksichtigen die Studierenden insbesondere auch wirtschaftliche, ökologische, sicherheitstechnische und ethische Aspekte.

Wird die praktische Studienphase im Ausland absolviert, vertiefen die Studierenden zusätzlich ihre Sprachkenntnisse und lernen neue Kulturen kennen.

Inhalte:

In der praktischen Studienphase wird ein von der Hochschule betreutes Projekt in enger Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen oder Institutionen so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und Erfahrungen erworben wird. Die Studierenden werden von der Hochschule in allen Fragen der Suche und Auswahl von Kooperationspartnern beraten.

Die praktische Studienphase ist nicht handwerklich orientiert.

Gegenstand des als Vorleistung zu erbringenden Praxisorientierten Arbeitens sind Aufgabenstellungen, die praxisnahe, soziale, gruppen- und projektorientierte sowie organisatorische Inhalte haben, z. B.

- Teilnahme an den Erstsemestereinführungstagen
- Betreuung der Erstsemestereinführungstage
- Aufbau innerer Strukturen
- Unterstützung der Lehre
- Tutorien
- Mitarbeit bei Forschungs- oder Entwicklungsprojekten
- Vorbereitung/ Organisation von Veranstaltungen/ Tagungen

Lehrformen:

Die praktische Studienphase umfasst einen Zeitraum von 12 Wochen. Sie beginnt in der Regel mit dem ersten Studientag des 6. Semesters.

Empfehlungen für die Teilnahme:

Teilnahme an den Erstsemestereinführungsveranstaltungen nur, wer zum ersten Mal das Studium am Umwelt-Campus aufnimmt.

Vergabe von Leistungspunkten:

Gemäß der Ordnung für die praktische Studienphase erfolgt die Bewertung der praktischen Studienphase durch die Hochschule auf Grund der Bescheinigung der Praxisstelle und durch die Bewertung des Praxisberichts durch den betreuenden Professor/ die betreuende Professorin. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte ist der Nachweis zweier erfolgreich absolvierter bzw. bestandener Studienleistungen. Die erste Studienleistung ist i.d.R. der erfolgreiche Abschluss der Erstsemestereinführungstage.

Stellenwert der Note für die Endnote:

Dieses Modul wird nicht benotet.

Häufigkeit des Angebotes:

Jedes Semester

Modulverantwortliche/r: alle Dozenten des Umwelt-Campus Birkenfeld
Literatur: In Abhängigkeit von der Themenstellung, sowie: <ul style="list-style-type: none"> Balzert, H., C. Schäfer, M. Schröder und U. Kern: Wissenschaftliches Arbeiten. 1. Auflage, Herdecke 2008

2.27. Bachelor-Thesis und Kolloquium

Bachelor-Thesis und Kolloquium		15 ECTS
Modulkürzel:	Workload (Arbeitsaufwand): 450 Stunden	Dauer: 0,5 Semester
Lehrveranstaltung: a) Abschlussarbeit b) Kolloquium	Präsenzzeit/Selbststudium: 450 h	Geplante Gruppengröße: 1 Studierende / Studierenden
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, M, F, G, O, H, P, T, S, U, V, C Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)		
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben durch die erfolgreiche Bearbeitung des Moduls gezeigt, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen sowie über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden. Sie sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden auf Fragestellungen anzuwenden und darüber hinaus selbstständig um relevante Inhalte zu erweitern, zu bewerten und wissenschaftlich zu interpretieren. Sie leiten auf dieser Basis fundierte Lösungsansätze ab und formulieren eine dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösung für das Fachproblem. Sie können ihre Ergebnisse darüber hinaus in einem Kolloquium darlegen und argumentativ vertreten.		
Inhalte: Die Bachelor-Thesis umfasst das Bearbeiten eines Themas mit wissenschaftlichen Methoden. Die Aufgabenstellung kann theoretische, experimentelle, empirische oder praxisorientierte Probleme umfassen. Die Studierenden präsentieren ihre Ergebnisse in einem Kolloquium vor einer Prüfungskommission. Dabei wird der Inhalt der Abschlussarbeit im Kontext des jeweiligen Studiengangs hinterfragt.		
Lehrformen: Abschlussarbeit über 9 Wochen und Kolloquium über die Abschlussarbeit		
Empfehlungen für die Teilnahme:		

<p>Vergabe von Leistungspunkten: Bewertung der schriftlichen Bachelor-Thesis (12 ECTS-Punkte) und der mündlichen Prüfung (3 ECTS-Punkte)</p>
<p>Umfang und Dauer der Prüfung: Die Bearbeitungszeit beträgt 9 Wochen. Sie beginnt mit der Ausgabe des Themas. Die Studierenden präsentieren ihre mit mindestens „ausreichend“ bewertete Bachelorthesis in einem Kolloquium von in der Regel 45 Minuten. Für Bachelor-Thesis und Kolloquium gelten die Regeln entsprechend der Prüfungsordnung des Fachbereichs Umweltplanung/-technik.</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote: 15/165 (9,09 %) für 6-semesterigen Studiengang; 15/180 (8,33 %) für 7-semesterigen Studiengang; 15/150 (10 %) für dualen Studiengang D-PT</p>
<p>Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester</p>
<p>Modulverantwortliche/r: Professor/-in und evtl. externe Betreuer nach Wahl</p>
<p>Literatur: In Abhängigkeit von der Themenstellung, sowie: Balzert, H., C. Schäfer, M. Schröder und U. Kern: Wissenschaftliches Arbeiten. 1. Auflage, Herdecke 2008</p>

3. Wahlpflichtmodule

3.1. Oberflächentechnik I

Oberflächentechnik I: Korrosion/Abrasion/Beschichtungsverfahren			5 ECTS
Modulkürzel: OBERFL I	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: V Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Im Wesentlichen laufen fast alle chemischen Reaktionen an Oberflächen ab. Deshalb werden die Studierenden systematisch mit den grundlegenden morphologischen und topografischen Eigenschaften technischer Oberflächen vertraut gemacht. Sie können bedarfsgerecht beurteilen unter welchen Gesichtspunkten die Oberfläche eines Objektes modifiziert werden muss, um die in der Konstruktion und dem Design geforderten			

Eigenschaften kostengünstig zu realisieren. Schwerpunkte der Vorlesung sind die wesentlichen Abläufe bei Abrasion und Korrosion sowie die Kombination dieser Verschleißmechanismen, so dass die Studierenden durch genaue Analyse der Anforderungen ein klares Konzept der Behandlung von Oberflächen erstellen können. Andererseits wird es ihnen möglich sein, Schäden an Oberflächen auf Grund der Umgebungs- und Einsatzbedingungen der Bauteile zu klassifizieren und daraus dann wieder Lösungskonzepte zu erarbeiten, um diese Schäden zukünftig zu vermeiden.

Die Studierenden sind mit einem großen Spektrum von Beschichtungstechniken (Lack, Galvanik, thermisches Spritzen, thermochemische Umwandlung) vertraut und haben diese Applikationen auch im Labor mit geeigneten Techniken untersucht. Ebenso kennen sie die verschiedenen Prüftechniken (Salzsprühnebeltest, Abreißtest, Ritztest, Profilmessung, Kontaktwinkelmessung, Schichtdickenmessverfahren, Mikroskopie und Rasterelektronenmikroskopie), so dass sie im Beruf klar entscheiden können nach welchen Kriterien Oberflächen von Bauteilen, Maschinen und Anlagen geprüft werden müssen, um die gestellten technischen Anforderungen bestmöglich und kostengünstig zu erfüllen.

Inhalte:

- Reale Oberflächen; Morphologie und Topografie
- Abrasion und Korrosion
- Reinigung
- Galvanik
- Thermisches Spritzen
- Pulverspritzen
- Thermochemische Umwandlung
- Messverfahren zur Qualitätskontrolle

Lehrformen:

Vorlesung

Empfehlungen für die Teilnahme:

Keine

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang;

5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang;

5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Wintersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Stefan Trapp

Literatur:

- Müller, Praktische Oberflächentechnik
- Kanani, Galvanotechnik
- Wendler-Kalsch Gräfen, Korrosionsschadenskunde

3.2. Technische Fluidmechanik

Technische Fluidmechanik			5 ECTS
Modulkürzel: FLUIME	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Vorlesung	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: O, H, V, T, S Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Bestehen des Moduls Fluidmechanik über: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse des grundsätzlichen Verhaltens flüssiger und gasförmiger Medien, - die Fähigkeit zur kinematischen Beschreibung von Strömungen, - die Fähigkeit zur dynamischen Analyse von Strömungen anhand der Erhaltungsgesetze für Masse, Impuls und Energie, - die Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse einfacher kompressibler Strömungen, - das phänomenologische Verständnis des Effekts von Reibung und Turbulenz, - die Fähigkeit zur Analyse technischer Strömungen bis hin zur Auslegung von Rohrleitungssystemen. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stoffeigenschaften von Flüssigkeiten und Gasen (Dichte, Viskosität, Stoffwerte) ▪ Hydrostatik (Druck, Druckarbeit, Kommunizierende Gefäße, Druckkräfte, Auftrieb, Schwimmen, Stabilität) ▪ Aerostatik (Schichtung, Normatmosphäre) ▪ Inkompressible Strömungen (Kontinuitätsgleichung, Bernoullische Gleichung, hydraulische Leistung, Impulssatz, Ähnlichkeitsgesetze, Modellversuche, Strömungsformen, Rohrhydraulik, Berechnung von Rohrleitungssystemen, Umströmung von Körpern, Tragflügeltheorie, Polardiagramm) ▪ Kompressible Strömungen (Schallgeschwindigkeit in Gasen, Rohrströmungen, Druckabfall, Ausströmvorgänge, Lavaldüse) ▪ Strömungsmesstechnik (Druck-, Geschwindigkeits- und Durchflussmessung, Staurohre und Sonden, Düse, Blende, Prandtl-Rohr, Venturikanal, Schwebekörper, Viskosimetrie) 			

Lehrformen: Vorlesung
Empfehlungen für die Teilnahme: Mathematisch-physikalische Grundkenntnisse und Kenntnisse der techn. Thermodynamik
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang; 5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang; 5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Hans-Ulrich Ponto
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Technische Strömungslehre, W. Bohl, Vogel-Verlag • Technische Fluidmechanik, H. Sigloch, VDI-Verlag • Technische Strömungslehre, L. Böswirth, Vieweg-Verlag

3.3. Rechnergestütztes Platinenlayout (WP)

Rechnergestütztes Platinenlayout (WP)			5 ECTS
Modulkürzel: PLATINE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Studiensemester: s. Curriculum	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: Praktikum	Präsenzzeit: 4 SWS / 45 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 30 Studenten
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: - Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Entwurf, Herstellung und Test von Halbleiterschaltungen, wie sie in der Praxis in Labor und betrieblicher Vorentwicklung benötigt werden, erlangt. Hierzu gehören auch Mikrocontroller-Projekte und deren Programmierung (embedded systems).			

Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Rechner gestützten Schaltungsentwicklung (Eagle) • Grundlagen des Platinenentwurfs • Berücksichtigung ohmscher Effekte, Vermeidung von Streuinduktivitäten und Kapazitäten • Entwicklung einfacher Schaltungen mittels Rechner gestützter Systeme • Fertigung von Platinen mit Prototyping-Verfahren
Lehrformen: Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung Halbleiter-Bauelemente.
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf Basis erfolgreich entwickelter Schaltungen und deren Präsentation vergeben.
Stellenwert der Note für die Endnote: 5/165 (3,03 %)
Häufigkeit des Angebotes: Jährlich (im Wintersemester)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Hoogers, Assistenten
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Herbert Bernstein, Das Eagle PCB-Designer Handbuch, Franzis Verlag • Ulrich Tietze, Christoph Schenk, Eberhard Gamm, Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag • Müller/Piotrowski, Halbleiterbauelemente, Verstärkerschaltungen, Digitaltechnik, Oldenbourg Wissenschaftsverlag

3.4. Robotik mit Praktikum

Robotik mit Praktikum			5 ECTS
Modulkürzel: ROBMIPRAK	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden		Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Übung	Präsenzzeit: 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: T, S Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden kennen den Aufbau, die Komponenten und die Steuerungsmöglich-			

keiten von Industrierobotern. Grundlegende Kenntnisse der Roboter-Programmierung ermöglichen ihnen Machbarkeit und Aufwand von Roboter Einsätzen abzuschätzen. Sie sind in der Lage die erworbenen Kenntnisse zur Planung von einfachen Anwendungen von Industrierobotern zu nutzen und komplexere Systeme theoretisch planen zu können.

Inhalte:

- Mechanischer und kinematischer Aufbau von Industrierobotern
- Anwendungen
- Sensorik und Aktorik
- Steuerungstechnik
- Einführung in die Roboter-Mathematik, Euler Winkel, homogene Transformationsmethoden
- Kalibrierung, Genauigkeiten und Vermessung
- Programmierkonzepte
- Off-line Programmierung
- Programmier-Übungen an SCARA und Knickarmrobotern in Kleingruppen

Lehrformen:

Vorlesung mit Übungen und Programmier-Übungen an SCARA und Knickarmrobotern in Kleingruppen nach Gruppeneinteilung mit verbindlicher Teilnahme

Empfehlungen für die Teilnahme:

Grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Mechanik und Elektrotechnik

Vergabe von Leistungspunkten:

Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur unter Einbeziehung einer Praktikumsleistung vergeben.

Umfang und Dauer der Prüfung:

Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 [3,03 %] für 6-semesterigen Studiengang;
 5/180 [2,78 %] für 7-semesterigen Studiengang;
 5/150 [3,3 %] für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Wintersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Gerke

Literatur:

- Gerke, W., Technische Assistenzsysteme: vom Industrieroboter zum Roboterassistenten Verlag: De Gruyter Oldenbourg, Taschenbuch, Januar 2015 erschienen, ISBN-13 9783110343700, ISBN-10 3110343703
- Weber, W., Industrieroboter, Carl Hanser Verlag, Fachbuchverlag Leipzig, 2002
- J. Craig: Introduction to Robotics: Mechanics and Control, 3. Auflage 2003 Prentice Hall, ISBN-10: 0201543613, ISBN-13: 978-0201543612
- Stark, Georg, Robotik mit MATLAB, Carl Hanser Verlag, Fachbuchverlag Leipzig, 2009

3.5. Mess- und Regelungstechnik

Mess- und Regelungstechnik			5 ECTS
Modulkürzel: MERETE	Workload (Arbeitsaufwand): 150 Stunden	Dauer: 1 Semester	
Lehrveranstaltung: a) Vorlesung b) Übungen	Präsenzzeit: 2 SWS / 22,5 h 2 SWS / 22,5 h	Selbststudium: 105 h	Geplante Gruppengröße: 60 Studierende
Verwendbarkeit des Moduls: Als Pflichtmodul: A, O, H, V, T, S Als Wahlpflichtmodul: siehe Wahlpflichtmodulkatalog (Homepage unter „Infos aktuelles Semester“)			
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Inhalte des interdisziplinären Wissensgebiets der Regelungstechnik. Sie sind in der Lage diese Methoden zur erfolgreichen Planung und Auslegung von Regelkreisen zu nutzen.			
Inhalte: Es werden die Grundlagen der Regelungstechnik behandelt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerung, Regelung, Anwendungsgebiete, Definitionen ▪ Blockschaltbilder, Störgrößen, Testsignale, Linearisierung von Systemen ▪ Statische Beschreibung der Regelstrecke, Übertragungsbeiwerte ▪ Grundbegriffe zu den Reglern, Stellglieder, Stellantriebe, Messprinzipien ▪ Einführung in die mathematische Modellbildung über Differentialgleichungen ▪ Analoge Regeleinrichtungen, unstetige Regelungen ▪ Berechnung der Regelkreisgleichung ▪ Entwurf von Regelkreisen mit empirischen Verfahren ▪ Einführung von grafischen Programmen zur Modellbildung und Regelung ▪ Einführung in die Zustandsmodelle und Zustandsregler ▪ Einführung in die Digitalen Regler ▪ Einführung in die Frequenzbereichsverfahren ▪ Steuerungstechnik 			
Lehrformen: Vorlesung und Übungen			
Empfehlungen für die Teilnahme: Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Elektrotechnik, Fluidmechanik, Thermodynamik			
Vergabe von Leistungspunkten: Note und Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Klausur vergeben.			
Umfang und Dauer der Prüfung: Allgemeine Regelungen zu Art und Umfang sowie zur Durchführung und Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Die Art des Leistungsnachweises sowie genaue Hinweise und Details werden zu Beginn des Semesters durch den jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.			

Stellenwert der Note für die Endnote:

5/165 (3,03 %) für 6-semesterigen Studiengang;
5/180 (2,78 %) für 7-semesterigen Studiengang;
5/150 (3,3 %) für dualen Studiengang D-PT

Häufigkeit des Angebotes:

Jährlich (im Sommersemester)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Klaus Brinkmann

Literatur:

- E. Samal, W. Becker; Grundriß der praktischen Regelungstechnik, Oldenbourg Verlag, 21. Auflage, 2004
- F. Tröster: Steuerungs- und Regelungstechnik für Ingenieure, Oldenbourg Verlag, 2. Auflage, 2005
- Mann, H.; Schiffelgen, H.; Froriep, R.: Einführung in die Regelungstechnik; Hanser Lehrbuch, 11. Auflage, 2005
- Kahlert, J.: Einführung in WINFACT, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, 2009
- J. Lunze, Regelungstechnik 1, Springer Verlag, 1996
- Vorlesungsunterlagen „ Mess- und Regelungstechnik“